

Aus dem Kirchenkreis:

Kreissynode im Juni: Armut ist Schwerpunktthema

„Armut“ ist Schwerpunktthema der Kreissynode am Samstag, 19. Juni. Beginnen wird die Synode mit einem Abendmahlsgottesdienst um 8 Uhr in der Almersbacher Kirche, fortgesetzt wird sie im Oberwambacher Gemeindehaus. Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Gießen) wird mit einem Referat in das Synodenthema einführen, in verschiedenen Arbeitsgruppen wird es vertieft. Dabei geht es u. a. um die Ursachen und Gesichter von Armut im Kreis Altenkirchen und die Bekämpfung von Armut. Was können Kirchengemeinden, Gruppen, Kreise, Einrichtungen gegen Armut machen, welche Praxiserfahrungen anderer sind nutzbar?

Gäste sind – wie immer bei Kreissynoden – willkommen und können auch an den Arbeitsgruppen teilnehmen. Zwecks Vorbereitung bitte anmelden: Superintendentur (02681/800835) oder superintendentur@kk-ak.de

Anregung und Vielfalt: Kreiskirchentag am 29. August

„Der Himmel geht über allen auf“ ist Motto unseres zweiten Kreiskirchentages am Sonntag, 29. August in Altenkirchen. Zahlreiche Gemeinden, Gruppen, Ausschüsse, Einrichtungen, aber auch BläserInnen und SängerInnen, MusikerInnen, haben sich bereits gemeldet und wollen zeigen, wie „bunt“ unser Kirchenkreis ist. Rund um die Altenkirchener Christuskirche, den Schlossplatz und die Stadthalle wird es jede Menge Anregendes, Bedenkenswertes, Stärkendes und Erbauliches geben.

Beginnen wird der Kreiskirchentag um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, in dem Präses Nikolaus Schneider, der mittlerweile auch Ratsvorsitzender der EKD ist, die Predigt hält.

Zur Vorbereitung und Durchführung des Kreiskirchentages werden noch Hilfen verschiedenster Art gebraucht, insbesondere auch Auf- und AbbauhelferInnen. Wer mitmachen kann, sollte sich in der Superintendentur (02681/800835) oder superintendentur@kk-ak.de melden. Am Samstag, 28. August wird ein Kreis-Jugendtag in Altenkirchen den „jungen Auftakt“ zum Kreiskirchentag bilden. Im Vorfeld (ab Anfang Juli) gibt es in der Kreissparkasse Altenkirchen eine Foto-Ausstellung zum Kirchentags-Motto.

Hobby-FotografInnen sind für Ausstellung gefragt

Ab Anfang Juli soll eine Fotoausstellung in der Kreissparkasse Altenkirchen zum Motto unseres Kreiskirchentages „Der Himmel geht über allen auf“ schon Appetit auf unseren Begegnungstag machen. Wer mit einem (oder mehreren) Bild(ern) die Ausstellung bereichern könnte, sollte sich bis Ende Mai bei Pfarrer Hans-Jörg Ott (02681/6141) oder pfarrer@kirchengemeinde-birnbach.de melden. Weitere Infos: www.kirchenkreis-altenkirchen.de

Paulus-Ausstellung noch bis Ende Juni im Kirchenkreis

An „Peter und Paul“, dem 29. Juni 2010, endet nach einer einjährigen Rundreise durch den Kirchenkreis die, jeweils von zahlreichen Begleitveranstaltungen umrahmte Ausstellung „Mensch Paulus“, die gemeinsam von der Evangelischen Erwachsenenbildung und dem Katholischen Bildungswerk Marienthal organisiert wird. Noch bis Mittwoch, 12. Mai ist die Ausstellung im Gemeindehaus in Daaden zu sehen, ab 1. Juni bis 29. Juni im Gemeindehaus in Kirchen. Weitere Infos: www.kirchenkreis-altenkirchen.de

Fortbildungsangebote: Medienrecht (Internet) und Schaukasten-Gestaltung

Zwei Seminare bietet die Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis für alle Interessierten an:

„Medienrecht für Internet – nicht nur Webmaster“ heißt es am **Dienstag, 8. Juni, 19-21.30** Uhr, im „Haus der Ev. Kirche“ (Altenkirchen). Hier geht es um Hinweise, was rechtlich bei Veröffentlichungen zu beachten ist (Bilder, Haftung. Anbieterkennzeichnung u.a.). Anmeldungen bis 1. Juni und Infos: Petra Stroh (02681/7385) oder oeffentlichkeitsreferat@kk-ak.de

Den Schaukasten als Empfangsportal einer Kirchengemeinde sehen – Wie man Schaukasten ansprechend gestalten kann, dazu gibt es professionelle Tipps und praktische Anleitungen vom Medienzentrum unserer Landeskirche (FFFZ). Das Seminar am **Samstag, 11. September (10.30 bis 17.30 Uhr)** wird im Gemeindehaus Wissen stattfinden. Die Kosten betragen 80,00 € (incl. Mittagessen) Anmeldungen – Teilnehmerzahl begrenzt – bis 1. Juni und weitere Infos: Petra Stroh (02681/7385) oder oeffentlichkeitsreferat@kk-ak.de

Tag der Seelsorge und Beratung

Am 6. November findet in Wissen der „7. Tag der Seelsorge und Beratung“ zum Thema: "Alles hat seine Zeit" statt. Weitere Infos und Anmeldungen: Beratungsstelle des Kirchenkreises 02681/3961 oder info@beratungsstelle-altenkirchen.de

Für den Besuch aus Muku wird noch Unterstützung gebraucht

Der Kreismissionsausschuss (KMA) hofft sehr, dass es mit einem Besuch einer Delegation aus unserem Partnerkirchenkreis Muku in diesem Jahr endlich wieder klappt. Vorbereitet wird derzeit der Besuch im Ausschuss. Geplant ist der Besuch der dreiköpfigen Delegation (der neue Superintendent, Bisimwa Nkunzi und eine Vertreterin der Frauenhilfsorganisation) vom 15. August bis etwa 15. September. Die Gruppe soll zunächst im Oberkreis untergebracht werden und nach einem Quartierwechsel rund um den Kreiskirchentag Ende August dann im Unterkreis. Gesucht werden für die Besuchszeit noch Menschen, die der Gruppe oder Einzelnen eine Unterkunft anbieten können, aber auch Menschen, die bei den Besuchen der Delegation in den Gemeinden, Gruppen und Kreisen etc. Übersetzungshilfen leisten können.

Wer während des Delegationsbesuches in irgendeiner Form- eventuell auch nur tageweise - hilfreich mitwirken kann, sollte sich möglichst rasch bei der KMA-Vorsitzenden Carola Dierig (02741/63979) , Pfarrer Peter Zahn (02744/209) oder den anderen Mitgliedern des KMA melden.

Aus der Landeskirche:

Leitlinien zum Umgang mit sexualisierter Gewalt

Hilfen und klare Verfahrenswegen.

Die vielfach bekannt gewordenen Fälle von sexuellem Missbrauch und Gewalt in kirchlichen Einrichtungen sorgen derzeit für erheblichen Diskussions- und Informationsbedarf.

Was passiert eigentlich in unserer Kirche mit Opfern und Tätern? Was muss ich machen, wenn ein Verdachtsfall auftritt?

Jüngst stellte die Landeskirche bei einer Pressekonferenz ihr Verfahren vor und eine Handreichung, die weiterhilft:

Seit dem Jahr 2003 gibt es in der EKIR ein verbindliches Verfahren für den Umgang mit Verdachtsfällen auf Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Dieses Verfahren sieht einerseits seelsorgliche, psychologische oder therapeutische Hilfe für die Opfer und andererseits die konsequente strafrechtliche und disziplinarische Verfolgung der Taten vor.

Schon 2004 erschien erstmals im Rheinland die Handreichung "Die Zeit heilt keineswegs alle Wunden". Die Broschüre beantwortet alle Fragen zum Thema "sexualisierter Gewalt und Kirche" und benennt AnsprechpartnerInnen und Hilfsmöglichkeiten. Nun wurde sie neu aufgelegt, aktualisiert und kann von allen, die Fragen haben, angefordert werden.

Wichtig auch zu wissen: Die Beratungsstellen der EKIR – darunter natürlich auch die in Altenkirchen - bieten von sexualisierter Gewalt betroffenen Menschen die Möglichkeit zu Hilfe und vertraulicher Beratung.

„Sexualisierte Gewalt im Raum der Kirche“ ist ein Themenschwerpunkt. Roter Faden für den Umgang mit solchen Grenzverletzungen im Raum der Kirche ist eine Trennung der Verfahrenswege. Ansprechpartnerin für Betroffene von sexualisierter Gewalt ist die beratende Juristin des Frauenreferats. Sie behandelt alle Mitteilungen und Nachfragen streng vertraulich!

Nur auf Wunsch der Betroffenen vermittelt die beratende Juristin ein Gespräch mit kompetenten Beratungskräften. Ebenfalls auf Wunsch leitet sie Anschuldigungen an die zuständige Stelle weiter. Ausschließlich Informationen, die den Verdacht einer Straftat gegen Kinder und Jugendliche begründen, werden auf jeden Fall an die ermittelnde Juristin weitergeleitet.

Die möglichen juristischen Ermittlungen gegen Pfarrer und Pfarrerinnen laufen getrennt und liegen in anderen Händen. Zuständig hierfür ist die so genannte ermittelnde Juristin. Sie ist für die Durchführung aller disziplinarrechtlichen Verfahren im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zuständig.

Sie verfolgt die Anschuldigungen, die ihr von der beratenden Juristin des Frauenreferates mitgeteilt werden. Das Ergebnis der Ermittlungen legt sie direkt dem Leitungsgremium des Landeskirchenamtes, dem Kollegium, zur Beratung vor. Die Erstattung einer Strafanzeige wird dort in jedem Einzelfall geprüft, sind Kinder betroffen, erfolgt sie obligatorisch.

Ansprechpartnerinnen:

Die beratende Juristin des Frauenreferates: Petra Hundhausen-Kelp, Telefon 0211/45 62-677, E-Mail petra.kelp@ekir-lka.de

Ermittelnde Juristin im Landeskirchenamt: Katja Wäller, Telefon: 0211/4562-349; E-Mail: Katja.Waeller@ekir-lka.de

Büro/Kontakt: Martina Heldmann, Telefon 0211/4562-360, E-Mail martina.heldmann@ekir-lka.de

Die Broschüre "Die Zeit heilt keineswegs alle Wunden - Leitlinien zum Umgang mit sexualisierter Gewalt" steht auf www.ekir.de zum Download bereit. Sie kann auch bestellt werden: Martina Heldmann, Telefon 0211/45 62-360, E-Mail martina.heldmann@ekir-lka.de
Weitere Infos: www.kirchenkreis-altenkirchen.de oder www.ekir.de

Bitte nutzen Sie die o.g. Adressen und Telefonnummern. Die Ansprechpartnerinnen sind auch für Anfragen aus unserem Kirchenkreis zuständig!

Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Bundesgarten 2011 in Koblenz

Das ökumenische Projekt „Kirche auf der Bundesgartenschau 2011“ ist nun auch im Internet präsent: www.kirche-buga2011.de. Gemeinden, Gruppen oder Einzelpersonen, die sich am kirchlichen Programm der BUGA beteiligen möchten oder Interesse haben, finden hier Informationen zum Projekt, zu den verschiedenen Angeboten während der BUGA sowie Informationen und Einladungen zur Mitwirkung oder zur Mitarbeit. In einem Servicebereich stehen zudem das Logo des Projektes oder Vorlagen für Gemeindebriefe zum Download bereit. Die Projektleiter Pfarrer Sven Dreiser und Pastoralreferent Kalle Grundmann laden alle Interessierten zum „Vorbeisurfen“ ein: „Hier erfährt man alles über unser ökumenisches Projekt - egal ob man mitmachen will oder nur an einem Tag die BUGA und das Programm der Kirchen besucht, hier findet man die nötigen Informationen.“

Das ökumenische Projekt „Kirche auf der Bundesgartenschau 2011“ ist eine gemeinsame Aktion der Evangelischen Kirche im Rheinland und des Bistums Trier. An den 185 Tagen der Gartenschau in Koblenz werden die Kirchen ein eigenes Programm anbieten.

Mitwirkungsmöglichkeiten gibt es auf der BUGA auch außerhalb des kirchlichen Programms – etwa für Chöre – Infos dazu: www.buga2011.de

Helmut-Simon-Preis ausgeschrieben

Der „Helmut-Simon-Preis der Diakonie in Rheinland-Pfalz“ wurde ausgeschrieben. Bewerben können sich (bis 31.7.) alle Gemeinden, Institutionen, Initiativen und Personen, die sich in Rheinland-Pfalz in außergewöhnlicher Weise gegen Armut und soziale Ausgrenzung engagieren.

Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen: www.diakonie-rlp.de

Spirituelle Touren zu Reformationstätten

Für Wittenberg und Umgebung sind im Rahmen der bundesweiten Lutherdekade spirituelle Tourismusangebote geplant. Unter dem Motto »Christen unterwegs in Wittenberg« könnten beispielsweise Reisen für Kulturinteressierte, Pilger, Kirchengemeinden, Chöre und Konfirmandengruppen über den Verein „TourismusRegion Wittenberg“ gebucht werden. Zu dem Programm gehören Stadtführungen zu den Originalschauplätzen der Kirchenreformation, abendliche Gastmahle mit Tischreden wie zu Luthers Zeiten und Orgelkonzerte. Infos: www.luther2017.de

Konfirmation und Geldgeschenke: Finanzielle Auswirkungen bei Hartz IV

Für die Konfirmation ihrer Kinder können Hartz-IV-Empfänger keinen Zuschuss zum Arbeitslosengeld beantragen. Die Kosten für den Unterricht und die Feier müssten vom »Sparpotenzial« aus den Regelleistungen gezahlt werden, erklärte eine Sprecherin der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg auf Anfrage des Evangelischen Pressedienstes (epd). Daran ändere auch das Hartz-IV-Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom Februar nichts, nach dem die Regelsätze für Kinder neu berechnet werden müssen.

Das Urteil beziehe sich auf Regelleistungen und nicht auf Einmalzahlungen. Allerdings könnten Eltern beim Jobcenter ein zinsloses Darlehen für die Konfirmation oder vergleichbare Feier ihrer Kinder beantragen, erläuterte die Sprecherin. Sach- und Geldgeschenke zur Konfirmation, dürften die Kinder von Hartz-IV Empfängern allerdings behalten. Laut einer entsprechenden Verordnung in der Fassung vom Dezember 2008 würden diese nicht auf das Einkommen der Eltern angerechnet. Ab einer Summe von 3.100 Euro müssten die Leistungsbezieher bei Geldgeschenken »theoretisch« einen Sachbezug herstellen, also einen konkreten Verwendungszweck angeben. Dies würde in der Praxis aber kaum überprüft, sagte die Sprecherin weiter. Sachgeschenke würden gar nicht berücksichtigt. In der Vergangenheit waren Geldgeschenke anlässlich von Konfirmationen teilweise als zusätzliches Einkommen angerechnet und das Arbeitslosengeld II entsprechend gekürzt worden. Dies hatten die Kirchen stark kritisiert.

Bedürftige Familien könnten bei Ausgaben für den Konfirmandenunterricht und die -freizeit aus Diakoniemitteln der Gemeinden unterstützt werden, erklärte der Leiter des Fachbereichs Konfirmandenarbeit am Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrer Thomas Böhme-Lischewski. Allerdings nähmen manche Familien diese Hilfe nicht an, um nicht als Bittsteller aufzutreten. Nach Berechnungen der Landeskirche Westfalen müssten Familien während der Konfirmandenzeit ihrer Kinder rund 100 Euro für Materialien und Aktivitäten ausgeben. Dazu kämen noch die Kosten für die Feier. Ein Kirchenkreis habe daraufhin beschlossen, aus Kirchensteuermitteln eine Lernmittelfreiheit für die Konfirmanden zu finanzieren. (aus epd 14 2010)

Die Verknüpfung „Konfirmation – Armut“ soll auch bei der Kreissynode am 19. Juni angesprochen werden.

Bundesweit gibt es mittlerweile zahlreiche „Ideenbörsen“, wie Konfirmationsfeiern, aber auch Taufen, so gestaltet werden können, dass sie einen knappen Budget-Rahmen nicht sprengen, dennoch über einen feierlichen Charakter mit hohem Erinnerungswert verfügen. Veränderte Familienbeziehungen machen mitunter die Gestaltung von (kirchlichen) Festtagen ausgesprochen schwierig. Auch hier gibt es mittlerweile Ideenbörsen, die auch bei Konfirmanden-Eltern-Abenden oder Taufgesprächen genutzt werden können und Grundlage einer Gesprächsrunde in Presbyterien sein könnten.

Web-Angebot für KonfirmandInnen

An Konfirmanden in ganz Deutschland richtet sich die von der bayerischen Landeskirche herausgegebene Internetseite www.konfiweb.de. Hier könnten sie etwas über die religiöse Dimension des Lebens erfahren oder sich einfach mit anderen Jugendlichen in einer ähnlichen Lebensphase austauschen, erklärt die verantwortliche Redakteurin Almut Steinecke. Außerdem wolle die Kirche als verlässlicher Partner auftreten. So gibt es auf der Seite zum Beispiel eine Online-Seelsorgerin, die anonym und vertraulich persönliche Fragen beantwortet. Die konfiweb-Artikel beschäftigen sich mit »Themen aus der Lebenswelt heutiger Konfirmanden«, erläutert Steinecke. Die Geschichte der Konfirmation kommt genauso vor wie persönliche Erfahrungen von Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit oder Freundschaft und Liebeskummer. In der community, in der die Jugendlichen Fragen stellen können, hielten sich die religiösen und nicht-religiösen Themen die Waage, bemerkt die Journalistin. »Der Unterschied zu anderen Jugendforen ist, dass Gott hier eine Rolle spielen darf, ohne dass jemand damit gleich auf Ablehnung stößt. (aus epd 14 2010)